Claudia Schmied | Kandidatennummer: 250049 Juni 2026

„ Zwischen Design & Reife“

„Können Ästhetik, Funktionalität und optimale Lagerbedingungen für Weinflaschen in privaten Weinkellern vereint werden?“

Motivation/Ausgangslage

Vor über 50 Jahren errichtete mein Großvater im Treppenabgang zu unserem Keller mit viel handwerklichem Geschick ein Weinregal aus eingemauerten Tonteilen. In einer kleinen Nische entstand so ein besonderer Platz zur Lagerung einzelner Weinflaschen. Mit der langjährigen Nutzung ergaben sich jedoch zunehmend Fragen, die davor kaum eine Rolle spielten. Immer wieder stellte sich die Frage, wohin zusätzliche Flaschen gelagert werden können, wenn der Bestand anwächst und die vorhandenen Plätze nicht mehr ausreichen. Gleichzeitig rückte auch die Frage stärker in den Vordergrund, ob die Bedingungen in diesem Bereich auf Dauer tatsächlich ideal für eine hochwertige Weinlagerung sind. Hinzu kam, dass die feste Anordnung der Flaschen zwar übersichtlich wirkte, sich im täglichen Umgang jedoch nicht als besonders flexibel erwies. Gerade beim gezielten Suchen einzelner Flaschen oder beim Umsortieren größerer Bestände zeigte sich hier ein Nachteil.

Zielsetzung der Arbeit

Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Entwicklung von Ideen & Ansätzen eines gestalterisch optimierten Lagersystems für private Weinkeller. Grundlegend sollen ideale Lagerbedingungen erfüllt und funktionale Anforderung wie eine gute Organisation und Logistik erreicht werden.

Methodisches Vorgehen

Ausgangspunkt bildet eine Analyse ökologischer sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse, die zur Bestimmung optimaler Lagerbedingungen herangezogen werden. Ergänzend hierzu wird eine Marktanalyse durchgeführt, in deren Rahmen bestehende Lagersysteme systematisch hinsichtlich ihrer funktionalen Eigenschaften und gestalterischen Ausprägungen untersucht werden. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung sowohl der Stärken als auch der Schwächen vorhandener Lösungen. Darüber hinaus werden mittels einer empirischen Erhebung in Form eines Fragebogens die tatsächliche Nutzungspraxis sowie der Optimierungsbedarf weinaffiner Endverbraucher erfasst.

Durch die systematische Gegenüberstellung dieser drei Perspektiven – theoretische Anforderungen, bestehendes Marktangebot und reale Nutzerpraxis – werden bestehende Defizite identifiziert und kritisch bewertet. Auf dieser Grundlage werden schließlich integrative Lösungsansätze entwickelt, die funktionale Anforderungen, ästhetische Gestaltung und ideale Lagerbedingungen miteinander verbinden.

Inhalt

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden die optimalen Voraussetzungen für die Lagerung von Wein untersucht und recherchiert. Dabei standen insbesondere Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Geruchseinflüsse, Lichteinwirkung, Erschütterungen sowie die Frage nach einer liegenden oder stehenden Lagerung der Weinflaschen im Fokus. Die Analyse verschiedener Lagersysteme behandelt zunächst Weinregale aus den gängigsten Materialien wie Holz, Metall sowie Stein beziehungsweise Ton. Im weiteren Verlauf der Untersuchung werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lagerungsarten, darunter Einzelfächer, Mehrflaschenfächer und Schubladensysteme, analysiert. Die Marktanalyse erfolgt anhand ausgewählter Weinregal-Module, die hinsichtlich ihrer Kapazität, Funktionalität sowie der Sichtbarkeit der Flaschenetiketten untersucht wurden. Des Weiteren befasst sich die Arbeit mit verschiedenen Ordnungssystemen zur Sortierung von Weinflaschen, beispielsweise nach Herkunftsland, Rebsorte oder weiteren Kriterien. Ebenso wird die digitale Verwaltung und Sortierung mittels entsprechender Apps thematisiert. Abschließend werden die am häufigsten vorkommenden und marktüblichen Flaschenformen sowie deren charakteristische Eigenschaften erläutert.
Der empirische Teil der Arbeit basiert auf einer Umfrage, bei der ausgewählte zentrale Fragestellungen untersucht wurden. Die daraus resultierenden Defizite und Herausforderungen werden anschließend dargestellt und analysiert. Auf Grundlage der definierten Anforderungen sowie der erarbeiteten Kriterien wurden drei Fachlagerungs-Konzeptideen eigenständig entwickelt, die einer vertieften Ausarbeitung und gestalterischen Konkretisierung bedürfen.
Wesentliche Anforderungen dabei sind:

- sowohl stehende als auch liegende Lagerung
- Fachdimensionen für maximal sechs Flaschen
- gute Sichtbarkeit der Etiketten
- hohe Zugänglichkeit der Flaschen

Fazit

Entgegen vieler historisch geprägter Annahmen zur Weinlagerung zeigt die aktuelle Studienlage der vergangenen Jahre, dass deutlich mehr Möglichkeiten für eine optimale Lagerung von Weinflaschen bestehen als lange Zeit angenommen wurde. Insbesondere die teilweise Widerlegung der ausschließlichen Notwendigkeit einer liegenden sowie vollständig erschütterungsfreien Lagerung eröffnet neue gestalterische Freiheiten bei der Entwicklung von Weinregalsystemen. Jedoch muss betont werden, dass weiterhin die liegende Lagerung von vielen Konsumenten bevorzugt wird. Dies ist unter anderem auf die traditionelle Vorstellung der Weinlagerung sowie auf eine teilweise geringe Akzeptanz oder fehlendem Wissen neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse zurückzuführen.

Die Anforderungen an Funktionalität, insbesondere hinsichtlich Organisation, Übersichtlichkeit, Sichtbarkeit der Etiketten sowie Lagerkapazität, schränken diese Freiheiten gleichzeitig jedoch ein. Dadurch wird deutlich, dass sich Ästhetik, Funktionalität und optimale Lagerbedingungen im privaten Weinkeller nicht vollständig miteinander vereinen lassen. Vielmehr erfordert die Gestaltung eines geeigneten Weinlagersystems stets einen individuellen Kompromiss zwischen gestalterischen, praktischen und weintechnischen Anforderungen.